

Zweiteilung

Halle'sche Neueste Nachrichten, Handelsblatt für Mitteleuropa

Die Geschäfts-Verhältnisse sind nicht zu übersehen. Die Geschäfts-Verhältnisse sind nicht zu übersehen. Die Geschäfts-Verhältnisse sind nicht zu übersehen.

Der Reichspräsident im Reichsgericht.

Wiederanbau des deutschen Rechtes. — Besondere Wertsetzung für das Reichsgericht.

Der zweite Tag der Anwesenheit des Reichspräsidenten in Leipzig als Mitglied des höchsten deutschen Gerichtshofs, des Reichsgerichts. Der Reichspräsident traf gestern um 11 1/2 Uhr, begleitet vom Reichsjustizminister Dr. Radbruch, den übrigen hier anwesenden Reichsministern und dem Ministerdirektor Dr. Meißner, in das Reichsgericht ein. Hier wurde er von dem Präsidenten Delbrück und den Mitgliedern des Reichsgerichts feierlich empfangen. Nach der Vorstellung der Reichspräsidenten folgten der Reichspräsident und die übrigen Gäste bei einer Sitzung eines Zivilsenats und eines Strafsenats des Reichsgerichts. Der Reichspräsident sprach im Reichsgericht die Worte der Begrüßung richtete. Reichspräsident überantwortete mit folgender Ansprache:

Herr Präsident, meine Herren!
Sichbar und vernehmlich vollzieht sich der Wiederaufbau der deutschen Rechtspflege. Ich habe es beim Besuche der Leipziger Wesse mit solcher Bewunderung erlebt. Still und unmerklich geschieht der nicht minder wichtige Wiederaufbau des deutschen Rechts. Der Boden hat unter uns gewankt in diesen schweren Jahren, der Rechtsboden. Das Rechtsbewußtsein ist gelockert, die überkommene Rechtsanschauung erschüttert, neues Rechtsverständnis gemeldet, die Rechtspflege vor die schwere Aufgabe gestellt worden, altes Recht und neues Rechtsgesetz in Einklang zu setzen.

Sie, meine Herren, haben bei dieser verantwortungsvollen Aufgabe die Führung. Das Reichsgericht hat in bedeutsamen Entscheidungen bewiesen, daß es seiner Aufgabe bewußt, ihrer Erfüllung mächtig ist. Aber es ist Aufgabe des Reichspräsidenten, Ihnen neuen Aufgaben in der den Tageskämpfen entgegenzutreten. Dem höchsten Gerichtshof des Reiches ist die Aufgabe zugefallen, den Krieg und die Erschütterungen, die ihm folgten, juristisch zu liquidieren. Die schwersten Aufgaben, die wohl je einem Richter oblag, sind auf Ihre Schurz gekommen. Sie sind im Reichsgericht in den Brennpunkt des öffentlichen Interesses gerückt, der öffentlichen Kritik des Auslandes wie des Inlandes. Aber zu abweichenden antiken Kritiken des Auslandes steht in bemerkenswertem Gegenlage die bewusste Anerkennung bedeutender ausländischer Juristen. Der Reichspräsident hat die Aufgabe bei der Beratung des Justizministeriums mit Recht auf Zeugnisse dieser Anerkennung hingewiesen und mit den Worten gesprochen: 'Hilft vor dem Reichsgericht! Er hat mit diesem Ausdruck nicht nur der Überzeugung der Reichsregierung Ausdruck gegeben, der ich mich rühmlichst ansehe, sondern zweifellos auch das unheimliche Empfinden vieler Juristenkreise, auch solcher des Auslandes, ausgeblüht.

So bringe ich dem Reichsgericht, Ihnen, Herr Präsident, und Ihnen, meine Herren, die Größe der Reichspräsidenten, unteren Dank und meine Anerkennung für Ihre Mühe und treue Arbeit dar. Ich bin überzeugt, daß der Oberste Gerichtshof des Reiches der schwereren Aufgabe gewachsen ist, auch nach Neuordnung unserer staatlichen Grundzüge, nach der weitgreifenden Umgestaltung des Rechtes und des Verfahrens, das Vertrauen des deutschen Volkes sich zu bewahren und sich damit den höchsten Lohn zu sichern, der einem Richter zuteil werden kann.

Die Vereinigten Staaten und Genua.

Das Washingtoner Kabinett hat am Dienstag die Frage der finanziellen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und den anderen Ländern erörtert. Es heißt, daß die Regierung dem Gedanken, den Ausfuhr zur Konsolidierung der ausländischen Schulden zur Genuaer Konferenz zuzulassen, nicht zugestimmt hat.

Das Arbeitsprogramm für Genua.

Die Konferenz von Genua wird, wie die Pariser Morgenblätter bekümmern, am Montag, den 10. April, im alten Piemonteser Königspalast in Genua eröffnet werden. Bis Mittwoch werden drei öffentliche Vollkungen abgehalten werden, in denen das allgemeine Programm der Konferenz entwickelt werden soll. Die Kartage und die Eternodage werden dann zu Kommissionsbildungen der Sachverständigen und für die Besprechungen in kleinen Kreisen der Delegationsführer benutzt werden. Es sei möglich, daß zwischen Dieren und Anfang Mai mehrere Wochen lücker Kommissionsarbeit folgen werden, da sowohl Poincaré wie auch Lloyd George in dieser Zeit nach Hause zurückkehren müssen. Vollkungen würden dann erst nach dem 4. Mai folgen. In diesen Vollkungen erst werde es zu entscheidenden Beschlüssen kommen. Allein aus Deutschland sind 200 Journalisten zur Konferenz angemeldet. Dementsprechend wird auch die Teuerung in Genua außerordentlich sein. Nach italienischen amtlichen Auskünften müssen die Delegationsmitglieder mit einem täglichen Mindestpreise von etwa 2600 Mark nur für das Logis rechnen.

Der Berichterstatter des Londoner „Daily Chronicle“ schreibt Lloyd George fühle sich etwas besser. Er beachtliche, Donnerstag nach Criccieth zu gehen, und hoffe, heute in einem Kabinettstanz den Köstlich führen zu können.

Eine der Fragen, über die entschieden werden müsse, sei die beantragte Bewilligung von 350 000 Vtr. zur Vinderung der Hungersnot in Rußland. Der Berichterstatter sagt weiter, die Konferenz von Genua und die Aussichten auf eine Besserung der Lage Europas seien eine Besessensfrage Lloyd Georges. Wenn nicht die Rücksicht auf die Konferenz von Genua gewesen wäre, würde der Premierminister jetzt zurücktreten. Die Konferenz von Genua werde nicht über den 10. April hinaus verschoben werden.

Balfour über Lloyd George.

Rede im City Carlton Club.
Sir Arthur Balfour sprach Dienstag nachmittag in einer mit größter Spannung erwarteten Rede im City Carlton Club ausdrücklich und ohne Einschränkungen für die Koalitionsregierung.

Lloyd George sei eine der größten Gestalten in der Weltgeschichte. Die Interessen des Landes würden nicht gefördert, wenn man Lloyd George schmähe. Es hieße eine sehr ernste Verantwortung übernehmen, wenn man die Regierung schwächen wollte, die jetzt vor dem Angeficht von ganz Europa als Vertreterin dastehende des festesten Konventionen und sichersten Staates in der gesamten westlichen Zivilisation.

Balfour forderte zum Schluß seiner Rede seine Internationalen Freunde auf, der Koalitionsregierung, deren Lasten seiner Ansicht nach von keiner anderen Regierung mit größerem Erfolge getragen werden könnten, volle Unterstützung zu leisten. Die Koalitionsregierung habe das Recht, die volle und ganze Unterstützung zu fordern, ohne die Großbritannien in Europa nicht den Einfluß geltend machen könne, den es allein besitze und den es, wie er ehrlich glaube, für den Frieden der Menschheit aufwende.

Die Kommissionen in England und Frankreich unter der Kontrolle der Sensationspresse.

Im englischen Unterhause lenkte Lord Newton die Aufmerksamkeit auf die übermäßigen Ausgaben im Zusammenhang mit den zahlreichen internationalen Kommissionen in Mitteleuropa und deren Auswirkung auf die wirtschaftliche Erholung der ehemals feindlichen Staaten sowie ihre Fähigkeit, Reparationen zu zahlen. Nach Einstellung der Feindseligkeiten ist eine große Zahl von Kommissionen von den Alliierten über ganz Europa gefandt worden. In Deutschland seien ausschließlich Kommissionen im Wert von 32 Millionen Mark, die Kommission zur Kontrolle für die Entschädigung Deutschlands 23 1/2 Millionen Mark monatlich. Für die Kontrollkommission bliebe kaum noch etwas zu tun übrig. Nach seinen Informationen würden die periodisch auftretenden Meldungen über Waffenfunde aufgehoben. Die Mittelungen über eine Militärhilfe der deutschen Regierung seien oft unbegründet. Es sei keine Aussicht auf eine Verminderung der Kommissionen, solange England oder Frankreich die Politik von der Sensationspresse kontrollieren ließen. Die Gesamtkosten dieser Kommissionen in Deutschland einschließlich der Kosten für die Truppen in Schlefien betragen jährlich 1800 bis 2000 Millionen. Rechnet man hierzu die Ausgaben für das Belagerungsseer, so sei es nicht schwer, einzusehen, daß die Aufgabe, Deutschland zahlen zu lassen, schwieriger und verwickelter sei, als die heute in England sich vollziehen. Ähnlich verhalte es sich mit den Kommissionen in Ungarn, Serbien und Bulgarien. Diese Kommissionen gebieten aus dem Bankrott des Volkes.

Die Finanzlage in Ungarn sei vollkommen verzweifelt; es seien jedoch in genau demselben Umfang Kommissionen dorthin entsandt worden. Die maritime Stärke Ungarns bestaue sich auf 4 mehr oder weniger veraltete Patrouillenboote auf der Donau. Trotzdem sei geplant, eine Marinekommission nach Ungarn zu entsenden, die aus vier Admiralen bestehe, um Ungarn zu entwaffnen. Die militärische Abteilung der Kommission bestaue aus 150 bis 300 Personen und koste mehr als das gesamte ungarische Meer von 35 000 Mann. Während der ersten sechs Monate kostete diese Militärkontrollkommission 250 Millionen Kronen. Die monatlichen Kosten dieser Kommission würden jetzt auf etwa 20 Millionen Kronen geschätzt. Ein englischer gemeinhilflicher Soldat, der zu dieser Kommission gehörte, empfing in Wien an Gehalt und Zulagen ebensoviel wie der ungarische Premierminister in einem Jahre. Der Anblick dieser Kommissionen, die aus dem Bankrott eines Volkes gebieten, sei eines der widerlichsten Bilder, die man sich vorstellen könne. Es werde gesagt, daß England mitmachen müsse, da die Alliierten dies auch täten. In diesem besonderen Falle würde er sich freuen, wenn England mit den Alliierten nicht zusammenginge.

Lord Phillimore bräute die Hoffnung aus, daß die Rede Newtons über die Stimmung im Oberhause die Regierung dazu bewegen werde, diese Fragen zu erörtern; es würde ein großer Gewinn für den Frieden der Welt sein, wenn die Gehälter dieser Kommissionen liquidiert und wenn sie sobald wie möglich zurückgezogen würden.

Vor der Entscheidung.

Außen- und innenpolitische Zwangslagen haben seit dem Zusammenbruch 1918 die Finanzpolitik der jungen Deutschen Republik bestimmt. Wenn in der Wirtschaft vielfach mit Recht über die wirtschaftlichen Unmöglichkeiten in der Steuerarbeit der Nationalabermattung in Weimar geklagt wurde, so darf doch bei solcher Kritik niemals übersehen werden, daß die damalige Arbeit eingeleitet war auf das politische Ziel, den Volkswirtschaften zurückzubringen, ihm den Eingang in Deutschland zu verschaffen und für den Aufbau des jungen Staates die Macht der Kräfte der Arbeitsethik mit zu gewinnen. Ohne Erreichung dieses politischen Ziels hätte die Wirtschaft sich wohl niemals über diese Steuern zu beklagen brauchen, denn sie wäre zusammen mit der ganzen bestehenden Gesellschaftsordnung in einem revolutionären Chaos zusammengebrochen. — Die heutige Arbeit des Reichstages richtete unter dem außenpolitischen Druck der Entente. Wir haben seit der Annahme des Versailles Friedensvertrages die Politik der Befriedung des Erfüllungswillens zur Politik der Staatsnotwendigkeit gemacht, die ohne schwerer innen- und außenpolitische Hemmnisse nicht auf ein anderes Ziel umgestellt werden kann. Die heutige Steuerarbeit ist keine rein finanzpolitische Aktion, sondern in erster Linie eine außenpolitische Demonstration. Ihre Bedeutung liegt darin, daß auf dem Weg über die Steuererleichterungsarbeit hinweg mit dem Ziel der Befriedung des Erfüllungswillens durch das Steuerkompromiß eine breite Mehrheit für die Regierung geschaffen werden soll als Rückhalt gegenüber der Reparationskommission, als Rückhalt gegenüber der bestehenden Konferenz von Genua.

Diese innere Bewertung des Steuerkompromißes, das am 26. Januar der Reichstages in seiner Antwortrede an die Entente verstanden konnte, muß erhalten bleiben. Das unverantwortliche und törichte Verhalten der Deutschen Volkspartei bei der von ihr provozierten letzten Regierungskrise darf nicht dazu führen, heute den Versuch zu machen, das Steuerkompromiß nicht allein jenseits der bestehenden außenpolitischen Erträge zu wahren. Man darf nicht vergessen, daß die außenpolitische Bedeutung des Kompromißes darin lag, daß der Gedanke der wirtschaftlichen Arbeitsethik aller Erwerbsstände in der Parteigruppierung der das Kompromiß tragenden politischen Organe zum Ausdruck kam und daß der Wert dieses Kompromißes für das Ausland besonders darin lag, daß alle wirtschaftlich ausschlaggebenden Kreise, Arbeitgeber und Arbeitsethik, Träger dieses Kompromißes und damit unangefangenen auch Träger des Willens zur Erfüllung sind. Würde diese Zusammenkunft jetzt in den letzten Tagen der abschließenden erweiten Kommissionshandlungen stattfinden, würde durch törichte Verhalten der rechten und linken Flügel dieses Kompromißes die Regierung gezwungen werden, nach anderen Parteigruppierungen zu suchen, so würde damit die positive, politische Tat des Steuerkompromißes zerstört sein; übrig bliebe nur der zahllose Edaktenstapel aufwühlende, negative rein politische Teil. Das muß unbedingt verhindert werden. Und nicht nur die Mitglieder und die Wähler der Demokratischen Partei werden darauf die diesbezüglichen Bemühungen der demokratischen Reichstagsfraktion anerkennen, sondern die Gesamtheit des Volkes wird ihnen für diese Politik positiver Staatsnotwendigkeit Dank wissen.

Man wird sich bei uns in Deutschland über die ungeheure wirtschaftliche Bedeutung des jetzigen Steuerwerks leider nur allzu wenig klar. Die außerordentliche Leistung und Höchstspannung der Wirtschaft wird aus innenpolitischen Eigenhymn der sozialistischen Parteigruppen verdrängt oder gar als untaugliches Feuerpolitisches Scheitergeschäft tarifiziert mit dem einzigen Resultat, daß im Ausland die große Laftage des deutschen Erfüllungswillens nicht mehr gerecht bemerkt wird. Will man sich über die Größe der deutschen Steuerleistungen klar werden, so muß man etwa folgende Zahlen miteinander in Vergleich stellen. Wenn wir den vorfristigen Schätzungen des deutschen Volkswirtschaftens in der Vorkriegszeit folgen und bei ihrer jenseitigen Bewertung berücksichtigen, wie hart dieses Vermögen durch die Gebietsverluste des Versailles Vertrages, durch den Raubbau an Anlagewerten während des Krieges, durch die zahlreichen durchgehenden Steuererleichterungen entgegenstehenden Importhindernisse usw. gelitten hat, so wird man etwa heute zu der Feststellung kommen dürfen, daß das deutsche Volkswirtschaften auf 250 Milliarden Gold zu schätzen ist. Demgegenüber steht nun heute im Höchstfalle eine Gesamtsumme des Volkes von 50 bis 400 Milliarden Gold. Will man diese Papiermitteln auf ihren eigentlichen Kaufwert der Vorkriegszeit reduzieren, so wird man etwa als Denar für die Mitte zwischen dem Reichslebenshaltungswert und dem Großhandelspreis zu nehmen haben, d. h. man wird etwa auf ein Jahreseinkommen der Gesamtbevölkerung von etwa 12 Milliarden Gold gelangen. Einem Vermögen von 250 steht also etwa ein Einkommen von 12 Goldmillarden gegenüber. In der Friedenszeit stand einer Vermögensschätzung von 350 Goldmillarden ein Volkseinkommen von 35 Goldmillarden gegenüber. Das heißt also, der Ertrag der deutschen Arbeitsethik ist im Verhältnis zu dem dafür bestehenden Kapital auf die Hälfte gesunken, von 10 auf 5 Proz.

Theater

In Halle.
Stadt-Theater
 Donnerstag, d. 9. März
 Anf. 7¹⁵, Ed. a. 10 Uhr
Mignon
 Oper v. A. Thomas
 Freitag
 Nichtöffentl. Vorstellung.

Operetten-Theater
 Allabendlich 7¹⁵ Uhr:
Der Traum vom Glück
 Operette i. 3 Ak. v. Knopf
Pfeifer - Witz Schm.
 Kasse ab 1/10 Tel. 6183
 ununterbrochen geöffnet

Auswärtige Theater
 Freitag, d. 10. März

Leipzig
 Neues Theater
 7¹⁵ Der Schatzgräber

Altes Theater
 8¹⁵ Ab d'Ar

Neues Operetten-Theater
 8¹⁵ Der Zigeunerbaron

Magdeburg
 Stadt-Theater
 7¹⁵ Rigoletto

Wilhelm-Theater
 7¹⁵ Der keusche Lebemann

Weimar
 Deutsches National-Theater
 7¹⁵ Katta

Statgelegenheit
 im Hansa-Hotel
 am Fleischa. neb. Post

Der Harz
 Antik-Alt des Harzes
 Beginnend 1894

Damentuch
 In Qual. mit Seidenglanz, in eleg. Rändern u. Rollen neuartig. Weben fert. Max Niemer, Sommerfeldstr. 11.

Leipziger Strasse 88
 Fernruf 1224.

Ab morgen, Freitag, den 10. März
 das besonders gewählte kolossale Doppelprogramm
Schuld und Sühne.

Ein gewaltiges, ebenso wirkungsvolles als auch erschütterndes Lebensbild eines unschuldigen Verurteilten (5 Akte).
 In den Hauptrollen:
Theod. Loos, Inge Heigard, Rud. Blebrach.
 Vorführung: Sonntags 3.00 5.00 7.10 9.30.
 Wochentags 5.00 7.10 9.30.

Charlie Chaplin
 in der Groteske
Chaplin klagt 'nen Regenschirm.

Das überaus prachtvolle Lustspiel
Mit Familienanschluß.
 5 reizende Akte mit Norma Talmadge.
 Vorführung: 4.00 6.10 8.20.
 Beginn: Sonntags 3 Uhr. — Wochentags 4 Uhr.



Alte Promenade 11 a
 Fernruf 5738.



Ab morgen
 Erstaufführung:
Morast

6 Akte aus dem Großstadtleben. Eines der besten Sittenbilder, welches bisher gezeigt wurde.
Personen-Verzeichnis:
 Geheimrat Düren Kaiser-Heyl
 Lissy, seine Tochter Maria Zelenka
 Fred. Jürgens Robert Scholz
 Dr. Hartmann E. Frucht
 Meta Colette Cordar
 Ihre Mutter Anna v. Polen
 Ihr Vater Alf. Lautner
 Frau Terliot Bella Polini

Vorführung: Sonntags 3.20 5.00 6.50 9.00.
 Wochentags 4.30 6.40 9.00.
Knoppchen (Frederic Buch)
 in dem Schwank in 2 Akten
„Knoppchens Schreckensnacht“.
 Beginn: Sonntags 3 Uhr. — Wochentags 4 Uhr.

Sport-Artikel

Fussball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Ruderer, Turner, Radfahrer, sowie die Leichtathletik und Touristik
 empfiehlt
 in großer Auswahl jede pretswert

H. Schnee Nachf.
 A. & F. Ebermann,
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 54



Wringmaschinen
 repariert u. legt neue Rollen ein
Otto Sparrmann,
 neben Walhalla, Fernruf 6504

Vernickeln Erneuern
 von Metallgegenständen jeder Art führt aus
Ferd. Haassengier
 Metallwaren- u. Barfüßersstraße 9.
 Telefon 1196.

Licht- & Spiele
 Gr. Ulrichstr. 51 Fernruf 4681
Ab morgen Freitag!
 2 Erstaufführungen! Grosses Doppelprogramm!
Der Roman einer Verlassenen!
 Nach dem Roman „Olga Frohgemuth“
 Drama in fünf Akten.
 Jeder Akt von seltener Spannung und hochdramatischer Handlung.
 Ausserdem:
 Der grosse Monumental-Film unter der Regie von
Carl Boese
 der bekannte Meister-Regisseur von: Schwarze Schmsch, Floß der Toten u.s.w.
 schuf das tadelhafte
Der Gang durch die Hölle!
 Sitten- und Grosstadt-Milieu
 Sittendrama
 aus dem dunkelsten Viertel einer Hafenstadt.
 In den Hauptrollen:
 Otto Gebühr, der Liebling aller Theaterbesucher
 Erika Glässner, die bekannte Darstellerin
 Carl Falkenberg, als: „Der rote Jac“
 Carl Vespermann, als: „Bob“, der Sohn des Apachen
 Rudolf Lettinger, als: Polizeichef u. Letzere d. gr. Razzie.
6 gewaltige Akte.
 Nur zeitiges Kommen sichert Platz.

Walhalla
 Lichtspiel-Theater
 Vom 10. bis 16. März 1922:
Eddie Polo
 in
„Der geheimnisvolle Dolch“
 2. Abteilung
 (4. bis 6. Episode)
 Sechs äusserst spannende Akte.
 4. Episode: Auf den Spuren des Dolches
 5. Episode: Das Ende der Viehräuber
 6. Episode: Ein schrecklicher Unglücksfall
 Vorführung: 4.00 6.45 9.25 Uhr.
 Ferner:
Der Tanz um Liebe und Glück!
 Sittenbild der neuesten Zeit.
 Sechs Akte aus dem modernen Großstadtleben.
 In den Hauptrollen:
 Olga Limburg, Emmy Sturm, Werner Krause,
 Hugo Flink, Danny Gürrier, Gerhard Ritterband,
 Vorführung: 5.15 8.00 Uhr.

Kolossal billig
 Aus Donnerstag früh einbreifendem Waggon:
Große grüne Heringe 390
 Pfund
 Nie wieder so billig, da Fänge schon wieder knapper. Es handelt sich nur um allerfrischeste prima Ware. Zur Herstellung von billigen Bräutlingen und Heringen in Galen sehr geeignet.
 Gedulnet von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
 Um Änderung zu vermeiden kommen Sie früh. Bringen Sie bitte Körbe Elmer Netze usw. mit, um Papier zu sparen.
Nordsee Deutschlands größter Fischhandel.
 Tel. 5904, 1274, 1275, 4966.
 Großer Versand nach auswärts.

Wratzkeu. Steiger, Hoflieferanten
 Juwelen — Gold — Silber.
Möbel Hauptmann
 Halle a. S. Kleine Ulrichstrasse 36
Züchter gesucht.
 Wir haben noch den Anbau von Orsen, Wesen, Spinat, Radise usw. zur Samenreinigung mit Absicht zu betreiben und bitten Interessierten sich mit uns in Verbindung zu setzen. Auch kleinere Flächen kommen in Frage.
van Waveren & Herzog
 H.-G. für Samenjudt, Weißfels a. S.

Empfehlen wieder einen
grossen frischen Transport
 belgische und schwedische
Arbeits-Pferde.
Wilh. Stock,
 i. V. Th. Weinstein.
 Filiale Halle a. S., Magdeburger Straße 46.
 Fernruf 5738.

Unterrichts-Anzeigen
Buchführung. Kaufmann, Privatschulen Wilh. Baer, Geistr. 41. H. Diltzenberger, Handelsstrasse 6.
Chemieschule für Damen. Dr. S. Gärtner, Mühlweg 29
Fremde Sprachen Kaufmann, Privatschulen Wilh. Baer, Geistr. 41.
Schreibmaschine Kaufmann, Privatschulen Wilh. Baer, Geistr. 41. H. Diltzenberger, Handelsstrasse 6.
Stenographie. Kaufmann, Privatschulen Wilh. Baer, Geistr. 41. Handelsstrasse 6.

